

Der zu Wocknin gehörende Rieselkaten



*Wocknin, der Mitte des 19. Jahrhunderts erbaute Rieselkaten
Fotos (2): Herbert Oldenburg (†), von 1934*

Das Anlegen von Rieselwiesen diente der Bodenverbesserung. Auch im Kreise Rummelsburg wurde aus Flüssen und Bächen Wasser abgezweigt, um Wiesenflächen zu bewässern, um durch bestmöglich regulierte Feuchtigkeitsverhältnisse deren Erträge zu steigern. Zuweilen war auch Entwässerung erforderlich.

Hierzu wurden Kanäle und Gräben angelegt sowie ein System von Wehren, um die Bewässerung zu regulieren. Um die laufenden Arbeiten kümmerte sich ein Rieseler, auch Rieselmeister genannt.

Diese Rieseler mußten nicht unbedingt an den von ihnen zu betreuende Rieselwiesen wohnen, doch zweckmäßig war es schon. So gab es in der Gemeinde Wocknin den Wohnplatz Rieselkaten, der davor als Wiesenkaten bezeichnet wurde. Auf der topographischen Karte 1 : 25 000 nach dem Stand von 1939 finden wir nur den Namen Rieselkaten. Das dortige Gehöft ist in der Zeit von etwa 1840 bis 1845 erbaut worden. Wie die Eigentumsverhältnisse geregelt waren, ist nicht bekannt.

Den Heimat- und Familienforscher Herbert Oldenburg (1910–1987) aus Rummelsburg zog es in den dreißiger Jahren des vorigen Jahrhunderts in die Umgebung der Kreisstadt, um auf alten Friedhöfen Namen und Lebensdaten der dort Ruhenden von Grabmälern abzuschreiben. Er wollte dies für die Nachwelt festhalten, bevor die noch sichtbaren Spuren einmal der Vergänglichkeit anheimgefallen sein werden.

Mit gutem Blick für Gebäude, die schon einer vergangenen Epoche angehörten, hielt er mit der Kamera auch diese fest. Einige seiner Aufnahmen sind erhalten geblieben

